

Sammelvorlage: Abschreibung von Vorstössen

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 20. September 2005

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Auf Grund der Parlaments- und Verwaltungsarbeit der vergangenen Jahre ist eine Motion sowie ein Postulat gegenstandslos geworden, so dass diese beiden Vorstösse zur Abschreibung beantragt werden können. Im Einzelnen handelt es sich um:

1. Motion Elsbeth Müller vom 9. November 2000 betreffend Ausbau der familienergänzenden Kleinkinderbetreuung in der Stadt Zug

(vgl. Beilage 1 und siehe GGR-Protokoll Nr. 22 vom 14. November 2000, Seite 814: Bekanntgabe; GGR-Protokoll Nr. 38 vom 26. März 2002, Seite 1668: Bericht und Antrag SR 1646; Erheblichkeitserklärung und Überweisung an den Stadtrat)

Am 9. November 2000 hat Gemeinderätin Elsbeth Müller namens der SP-Fraktion die Motion „Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Zug“ mit folgendem Antrag eingereicht:

Der Stadtrat wird beauftragt, bis Mitte 2001 in einem Bericht Ausbaumöglichkeiten für zusätzliche Plätze für familienergänzende Kleinkinderbetreuung aufzuzeigen und die entsprechenden Kreditanträge zu stellen.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Motionstext im Anhang (Beilage 1) ersichtlich.

Begründung zum Antrag des Stadtrates

Im Bericht und Antrag Nr. 1646 zur Überweisung der Motion bezifferte der Stadtrat das Ausbaupotential auf ca. 45 - 51 Plätze. Die im Bericht mit Priorität 1 und 2 definierten Projekte Ausbau Kinderkrippe Fuchsloch, Ausbau Tagesheime Hofmatt und Stampfi und Neubau Tagesheim Guthirt (GGR-Vorlage Nr. 1794) wurden in der Zwischenzeit realisiert; ein weiteres Tagesheim in der Wohnüberbauung Herti 6 ist seit April 2005 in Betrieb. Seit der Motionsbeantwortung im Februar 2002 wurden somit 56 neue Betreuungsplätze für 85 - 95 Stadtzuger Kinder geschaffen. Das Angebot an subventionierten Betreuungsplätzen konnte fast verdoppelt werden. Inwieweit der Bedarf im Vorschulalter gedeckt ist, werden künftige Wartelistenauswertungen zei-

gen. Nicht realisiert wurden die Projekte „Kooperation Babytagesmutter-Tagesheime“ und „familienpolitische Leitsätze“.

Mit der Schaffung der Abteilung „Kind Jugend Familie“ im Bildungsdepartement hat die Stadt neu ein Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen rund um das Thema schul- und familienergänzende Kinderbetreuung geschaffen. Sie sucht gemeinsam mit ihren Vertragspartnerinnen aus dem Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung und im Austausch mit anderen Städten nach Lösungen, wie dem Nachfrageüberhang nach Betreuungsplätzen für Kleinstkinder begegnet werden kann.

Die Abteilung „Kind Jugend Familie“ wird dem Stadtrat noch in diesem Jahr ein Strategiepapier vorlegen, in dem die Schwerpunkte ihrer Arbeit im Verlauf der nächsten fünf Jahre aufgezeigt werden. Das Strategiepapier dient der Abteilung als Arbeitsinstrument und kann an Stelle der familienpolitischen Leitsätze als Grundlage für die Ausrichtung der städtischen Aktivitäten im Bereich der Familienpolitik dienen.

Die Motion ist erfüllt und kann abgeschrieben werden.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, die Motion Elsbeth Müller vom 9. November 2000 betreffend Ausbau der familienergänzenden Kleinkinderbetreuung in der Stadt Zug als erledigt von der Geschäftsliste abzuschreiben.

2. Postulat Ernst Rohrer vom 15. März 1999 betreffend Verkehrsberuhigung/Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Steinhauserstrasse

(vgl. Beilage 2 und siehe GGR-Protokoll Nr. 4 vom 27. April 1999, Seite 87: Bekanntgabe) GGR-Protokoll Nr. 6 vom 8. Juni 1999, Seite 206: Erheblichkeitserklärung und Überweisung an den Stadtrat)

Am 15. März 1999 hat Gemeinderat Ernst Rohrer das Postulat „Verkehrsberuhigung/Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Steinhauserstrasse“ mit folgendem Antrag eingereicht:

Der Stadtrat wird beauftragt, zusammen mit den kantonalen Behörden den Verkehr an der Steinhauserstrasse an den kritischen Stellen mit geeigneten Massnahmen zu beruhigen und damit die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Teilnehmer zu erhöhen.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Postulatstext im Anhang (Beilage 2) ersichtlich.

Begründung zum Antrag des Stadtrates

Die Anliegen des Postulats sind erfüllt. Im Sommer 2005 hat der Kanton Zug die Busspur auf der Steinhauserstrasse erstellt. Mit diesem Projekt werden beim Fussgängerstreifen „Im Rank“ eine Mittelinsel und ein Buswartehäuschen installiert (Kantonsratsvorlage Nr. 1291.1). Bereits gebaut ist der Kreisel Steinhauserstrasse/Chollerstrasse.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, das Postulat Ernst Rohrer vom 15. März 1999 betreffend Verkehrsberuhigung/Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Steinhauserstrasse als erledigt von der Geschäftsliste abzuschreiben.

Zug, 20. September 2005

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

- Beilage 1: Motion Elsbeth Müller vom 9. November 2000 betreffend Ausbau der familienergänzenden Kleinkinderbetreuung in der Stadt Zug
- Beilage 2: Postulat Ernst Rohrer vom 15. März 1999 betreffend Verkehrsberuhigung/Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Steinhauserstrasse

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Stadtschreiber Arthur Cantieni unter Tel. 041 728 21 02 zur Verfügung.